

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 107.

Neuenbürg, Samstag den 7. September.

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird dieser Tage je ein Exemplar der Rüdinger'schen Handausgabe des Quartierleistungsgesetzes vom 25. Juni 1868 und des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875; auf welche bei der Amtsversammlung am 27. Juli 1877 für die Gemeinden des Oberamtsbezirks subskribirt worden ist, zugesendet werden mit dem Auftrag, den Preis derselben von 2 Mark binnen

acht Tagen

mit einer projektirten Quittung an das Oberamt einzusenden.

Den 4. September 1878.

R. Oberamt.
Wahle.

Revier Langenbrand.

Berichtigung.

Bei der Anzeige des Flohwiedenverkaufs in Nr. 106 des Enzthälers soll es statt Montag den 7., Samstag den 7. Septbr. heißen.

Revier Langenbrand.

Stochholz- und Streuverkauf.

Montag den 9. September
Vormittags 8 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei einige Loose Stochholz im Boden zur Selbstaufbereitung durch die Käufer (Hüttrain etc.), bezgl. die auf der Schneussenlinie im Staatswald Brennerberg befindliche Heidenstreu, geschätzt zu 4 Rm. versteigert.

Reis-Verkauf.

Montag den 9. September

von der Reinigung im Laupbusch (Eulenloch) und Wackerwäldle:

ungebundenes Nadelreis tag. zu 2100 Weilen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf Kloß' Wildfeld.

R. Revieramt.

Wildbad.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Saisch, Bierbrauers von Wildbad, wird am Montag den 16. September, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause von Wildbad zum zweitenmal im Aufstreich verkauft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit Brauerei-Einrichtung gewölbtem Keller, Malzsteller, Bierfäße, Eiskeller, Scheuer, Stall, geräumigem Hof und 51 a 31 qm Feld, die Gebäulichkeiten umgebend, oben in der hiesigen Stadt, an der Straße nach Enzklösterle.

Gesamttanschlag 36,000 M

Den 28. August 1878.

R. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Das Brechen von ca. 25 cbm. Granulitsteinen in dem Steinbruch beim Kohlhäusle, die Befuhr derselben auf den durch Sprollenhaus führenden Weg, sowie das Zerklainern der Steine wird am

Mittwoch den 11. September d. J.

Vormittags 7 Uhr im Hirschwirthshaus in Sprollenhaus im Afford vergeben werden.

Den 6. September 1878.

Stadtförsterei.

Stadt Wildbad.

Für die

Absuhr

des Stammholzes im Stadtwald Leonhardswald Abth. II. Kohlplatte wird hiemit ein letzter Termin bis 15. Oktober d. J. gegeben. Sollte bis dahin das Stammholz nicht entfernt sein, so müßte dieß durch von Unterz. anzustellende Arbeiter auf Kosten der betreffenden Herrn Käufer vorgenommen werden.

Den 6. September 1878.

Stadtförsterei.

Stadt Wildbad.

Auf dem zu den Abtheilungen Wolfschlucht und Köpfe führenden sog. „Kleinen Wegle“ kann von jetzt ab das noch in diesen Abtheilungen befindliche Stammholz mit dem halben Wagen abgeführt werden.

Den 6. September 1878.

Stadtförsterei.

Salmbach.

Am Mittwoch den 11. Septbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus verkauft:
60 Stück Langholz mit 28,33 Fm.,
4 „ Sägholz „ 3,58 „

54 Stück Paustangen „ 11,28 „
15 „ Gerüststangen „ 1,76 „
9 „ Feldstangen „ 0,80 „
14 Rm. Brennholz.

Den 6. September 1878.

Schultheißenamt.
Wagner.

Privatnachrichten.

1200 Mark

Darlehen werden auf gute Nachversicherung zu 6% Zins aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Unterreichenbach.

Haus-Verkauf oder Verpachtung.

Reisg. Schultheiß Kloß von Grunbach verkauft oder verpachtet um annehmbarem Preis sein im Gant erworbenes Wohnhaus zur Krone, im Jahr 1877/78 in Unterreichenbach neu erbaut, nebst 2 1/2 a Gemüsegarten beim Haus an der Bach, zwischen der Wilhelmstraße und an der neuen Straße nahe am Bahnhof, bestehend in 6 Zimmern, großem gewölbtem Keller, Stall u. s. w. zu jedem Geschäft geeignet, und kann jeden Tag ein Kauf oder Contract im Hirsch in Grunbach mit mir abgeschlossen werden; nach Belieben können auch noch ungefähr 1 1/2 Morgen Wiesen hiezu abgegeben werden.

Grunbach den 1. September 1878.

reisg. Schultheiß Kloß.

Herrenalb.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Abzugs von hier verkaufe ich am Dienstag den 10. Septbr. gegen gleich baare Bezahlung eine vollständige

Bäckereieinrichtung,

worunter eine gewölbte Backmulde und 1 großer 3facher Mehltrug; ferner Wirthschaftsgeräthe, besonders Gläser und Bestek, ein Kinderwägel, sowie allerlei Hausrath.

Hiezu lade Liebhaber ein.

J. Klett, Bäcker.

Liederkranz

Heute 7 1/2 Uhr.



Neuenbürg.

Für die uns bei dem Ableben unseres theuren Gatten, Vaters und Grossvaters

Johann Martin Genssle

bewiesene Theilnahme sehen wir uns veranlasst, auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszudrücken.

Die Hinterbliebenen.

Sch w a n n den 7. September 1878.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widme die schmerzliche Nachricht, daß mir meine liebe Frau



Pauline geb. Gauss

gestern Morgen 5 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 29 Jahren unerwartet schnell durch den Tod entrisen wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene

Ludwig Jäck z. Köpfe,
mit seinen Kindern.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen u. Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch in Wildbad,

W. Waldmann „ Herrenalb,

Carl Rau „ Liebenzell.

B f o r g h e i m.

Ein

Mädchen,

welches selbständig bürgerlich kochen kann und sich gerne allen vorkommenden häuslichen Geschäften unterzieht, findet bis 1. Oktober gut bezahlte Stelle bei

Wilhelm Bäuerle
am Schulplatz.

Vertrauen kann ein Kranker

Nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode rascher, ja sanftere Heilung erzielt werden, beweisen die in dem reich illustrierten Buch:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll anwenden, als die Leistung der Natur durch diese angeordnete praktische Methode gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Fabel-Kunstgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco besendet.

Turn-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag 8 Uhr

Turntag

im Local.

Neuenbürg.

Dampfbäder

werden nach Bestellung abgegeben.

V. Günthe & Linde.

O t t e n h a u s e n.

Abbitte.

Es thut mir leid, daß ich die Ehefrau des Ortsdieners König öffentlich beschimpft und beleidigt habe. Ebenso ist es mir leid, daß ich den Ortsdiener auf öffentlicher Straße in Ausführung seines Dienstes beleidigt habe, da ich demselben nichts Unrechtes nachsagen kann.

Karoline Faas
Ehefrau des Fr. Faas.

E t t l i n g e n.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

Robert Wachter.

Wir haben einen ausgezeichnet schönen 3/4 Jahre alten

Farren

in Birkenfeld stehen und kann Herr Adlerwirth denselben für uns verkaufen.

Gebrüder Rahn.

Neuenbürg.

2 tüchtige

Säger

suchen

E. Seeger & Comp.

D e n n a c h.

2 starke zweispännige

Wägen

steht dem Verkauf aus.

W. Rentschler
zum Pflug.

Neuenbürg.

Ein Logis

für eine kleine Familie oder für eine ledige Person hat zu vermieten.

Gottf. Jäck.

Neuenbürg.

Mostpreßtücher

hanfene, jeder Größe, empfiehlt

Wm. G. Blach,
Seiler.

Bei Chr. Schömperlen in Bahr ist soeben erschienen:

Der Vetter vom Rhein.

Ein neuer Kalender aus Jahr auf das Jahr 1879.

Dieser neue Kalender ist sehr schön ausgestattet, sein Inhalt mannigfaltig und interessant; 40 schöne Bilder zieren denselben, dazu noch das Titelbild, auf welchem wir das Strassburger Münster, die Kehler Eisenbahnbrücke über den Rhein, das Porträt des Herausgebers, eine Eisfabrik und einen badiſchen Bauern in ihrer Nationaltracht erblicken; ferner sind Gewerbe und Fabrikation, Handel und Verkehr bildlich dargestellt.

Dieser Kalender ist zu dem sehr billigen Preise von 30 Pf. zu haben.

Loose

des landwirthschaftlichen Bezirks- und Gewerbe-Vereins Ehingen a. D.

Ziehung Ende September;

zu haben à 50 J bei

Jak. Nech.

Illustr. Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.

Herausgegeben vom königl. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 23 enthält: Das Aichenbrödel der heutigen Thierzucht, der Hund, von G. Kunze. — Des Jäger's Jahreszeiten v. Dr. Wintebach mit Bild. — Fallenbeize in America von H. Semler in San Francisco. — Fuchshistorie, humoristisches Bild u. s. w. — Jagdeinladungskarten vom Thiermaler Deiker. 25 Stck 1/4 M. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. Als Anhang dazu erscheint:

Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. Jährlich 12 Hefte, 3 M pro Halbjahr. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.



L o f f e n a u.
Ein 16jähriges

Mädchen,

im Klavierspielen und Nähen unterrichtet,
sucht einen Dienst.

Auskunft ertheilt

Schulmeister Herd, peni.

Schrader's
Weisse Lebens-Essen
ist das vorzüglichste
Hausmittel. Per Flac. 1 Mk.
Krochener Lul. Schrader,
Fensterbach-Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flacons „weisse Lebens-Essen“. Das eine Flacons hat schon merkwürdige Besserung hervorgerufen. L. d. H. g. n.
Preis: Frau v. St. Andre, geb. v. Tessin.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weissen Lebens-Essen“ überzeugt. L. d. H. g. n.
Geheißhardt. Schultheiß Koch.

Wisslingen. Bei Allen, die Ihre „weisse Lebens-Essen“ benützen, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet.
Prof. Hausch.

Karten

des Königreichs Württemberg
und
des O.A.-Bezirks Neuenbürg
empfiehlt

Jak. Mech.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint

die Arbeitsstube,

Beischrift in Monatsheften für leichte elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillantem Buntdruck angeführt, sowie Häkel- und Filz- muster, Vorlagen für Weißnäheren, Weißnäherin, Stoff- und Seidenarbeit, Perlsätelei u.

Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1/2 Sgr. — 6 Kr. — 10 Kr. österr. Die Doppelangabe kostet das Doppelte.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Stickmuster, den andern Häkel-, Filz- u. Wäster.

Die Doppelangabe enthält in jedem Monat Beides. Man abonniert zu jeder Zeit auf je drei Hefte einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Eingefendet.

Ein Akt der Rohheit und Brutalität hat sich in der Nähe von Arnbach ereignet. Letzten Sonntag Abend giengen vier Männer und eine Frau, von Neuenbürg kommend, friedlich nach Hause; ihnen begegnete Arm in Arm gehend und die ganze Breite der Straße einnehmend, dortige Jugend beiderlei Geschlechts. Erstere Gesellschaft wich bis an den äußersten Rand des Straßengrabens aus und einer derselben äußerte scherzweise zum andern, gib acht, daß du nicht in die Nähe der Mädchen geräthst, oder du belommst. Dies schien einer der galanten Jünglinge gehört zu haben; er verläßt blickschnell seine Dulcinea und wendet sich unter dem Gelächter der Mädchen, die dies wohl für couragirt halten, hart an die Gesellschaft: „was wollt Ihr“, die andern Helden alsbald hinter ihm her, ob es nichts zu prügeln gebe. — Obwohl die Gesellschaft den hoffnungsvollen Jünglingen vollkommen gewachsen und eine handgreifliche Lektion ganz am Platze gewesen

wäre, begab sie sich einer Reiterei ausweichend in der Abncht, sich nicht unter die Kleie zu mischen, doch ihres Weges weiter. — Namen will der Einsender vorerst nicht nennen, sein Zweck mit Diesem ist erreicht, wenn die betr. Burschen es lesen, sich künftig anständiger benehmen und friedlich ihres Wegs kommende Leute unbehelligt lassen.

Kronik.

Deutschland.

Der Tag von Sedan ist in ganz Deutschland auch diesmal wieder in herkömmlicher Weise gefeiert worden, es liegen fast aus allen Städten Berichte darüber vor, aus dem Süden und Norden, vom Rhein bis nach Polen. Den wichtigsten und deshalb auch allgemeinst verbreiteten Theil der Feier bildeten die Feste der Schulen. Die Aufzüge und Festlichkeiten der verschiedenen Kriegervereine und Kriegerkomradtschaften traten wiederum hervor in der hergebrachten Weise. Auch zahlreiche andere Vereine veranstalteten Festmahle und anderweite festliche Beremigungen in Lokalen. In den Festreden und Trinksprüchen verband sich mit dem Danke für den Sieg von Sedan überall der neue Dank für die wunderbare Genesung unseres Heldenkaisers, die nach dem Eindrucke der entsezlischen Unthaten von Mai und Juni wie ein trostvolles Zeugniß erscheint, daß der gnadenvolle Segen von Sedan das neue deutsche Reich nicht verlassen wird.

Bei der Illumination der Stadt Berlin am Abend des Tages von Sedan erregte diesmal das hauptsächlichste Interesse das Rathhaus, von dessen Thurmeszinne 4 elektrische Strahlen ihr Licht über die Stadt verbreiteten. Meist waren 3 der Strahlen nach den Linden, der vierte nach dem Alexanderplaz zu gerichtet; nicht selten aber durchfuhr der eine oder der andere Strahl mit überraschender Schnelligkeit den ganzen Umkreis der Stadt. Auch der Plaz vor dem Rathhaus war mit elektrischem Licht erleuchtet, daß die benachbarten Straßen tageshell erschienen.

Eisenach, 2. September. Die Stadt Bacha (zwischen Eisenach und Hersfeld) ist heute Nacht zum mehr als vierten Theile abgebrannt. Die Noth in dem kaum 1600 Einwohner zählenden Städtchen soll schrecklich sein.

Müllheim, 3. Sept. Den katholischen Schülern in Müllheim wurde durch ihren Geistlichen unter Strafandrohung verboten, an der Schulfeier der Sedanfeier in der evangelischen Stadtkirche theilzunehmen.

Bruchsal, 3. Sept. Ein nicht eben gewöhnliches Glück, das indeß zur Warnung dienen mag, hatte, wie die „Kr. Ztg.“ mittheilt, dieser Tage ein Passagier, der seine goldene Taschenuhr auf dem Abort des hiesigen Bahnhofes liegen gelassen hatte und mit der württembergischen Bahn weitergefahren war. Erst in Ludwigsburg machte er die unangenehme Entdeckung des Verlustes und telegraphirte sofort hierher. Man sah alsbald nach und fand die Uhr noch unberührt an der alten Stelle liegen.

Pforzheim, 4. Sept. Vergangene Nacht um 12 Uhr wurde die Einwohnerschaft hier durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte im hiesigen Bahnhofe, wo auf bis jetzt unerklärliche Weise ein Wagen mit Petroleumfässern geladen, in Brand gerathen war. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich und entzündete einen daneben stehenden, gleichfalls mit Petroleum beladenen, sowie einen leeren Güterwagen. Sämmtliche drei Wagen brannten bis auf die Eisentheile, die indeß auch unbrauchbar wurden, nieder. Nur mit der größten Anstrengung seitens der Bahnbekannteten und Bediensteten, sowie der freiwilligen Feuerwehr und der zu Hilfe herbeigeeilten Einwohner gelang es, die daneben stehenden theils geladenen, theils leeren Güterwagen, ungefähr 20 an der Zahl, hinwegzuschieben und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es sind im Ganzen 77 Fässer Petroleum verbrannt. (P. B.)

Sailingen, 1. Sept. Vor wenigen Tagen ereignete sich hier ein beklagenswerthes Unglück. Es begaben sich drei Knaben — 9, 6, 4 1/2 Jahre alt auf einen etwa 1/4 Stunde von hier liegenden Acker, um daselbst Kartoffeln zu holen. Der ältere der Knaben hatte mit einem zweizinkigen Karst die Kartoffeln herausgegraben; während derselbe den Karst aufzog und herunter schlug, griff der jüngere Knabe nach dem Kartoffelstock, um die Kartoffeln anzulesen, und wurde von dem Karst mitten auf den Kopf getroffen, so daß ein Zinken in denselben eindrang und den Schädel durchschlug. Das Kind wurde nach Hause gebracht und gab heute Mittag seinen Geist auf.

Württemberg.

Calw, 3. Sept. Unsere Sedanfeier hat sich zwar als deutsches Nationalfest gestern wieder im hergebrachten Rahmen vollzogen, sie war aber nach übereinstimmendem Urtheil gelungener, als je zuvor. Der Schluß der Feier fand auf dem Marktplaz durch Oberamtsrichter Schuon statt, in dessen Hoch auf Kaiser und Reich Hunderte von Theilnehmern begeistert einstimmten.

Regold, 3. Sept. Der 2. September hat sich bei uns als nationaler Festtag fest eingewurzelt, wie wir dieß gestern wahrnehmen durften. Wie in vorausgegangenen Jahren, nur noch großartiger, wurde dieser unvergeßliche Tag, verbunden mit Kinderfest gefeiert. Keine Familie fehlte, überall konnte man die vollste Befriedigung wahrnehmen und den Wunsch äußern hören, es möge dieser Tag als nationaler Fest- und Erinnerungstag in allen Zeiten so würdig und einträchtig gefeiert werden wie der am 2. September 1878.

Vom Obstmarkt, Wilhelmsplaz: Mostobst 700 Sade à 3 Mk. 30—50 S pro 50 Kilo. Verkauf langsam.

Vom Wochenmarkt, Leonhardsplaz. Kartoffelmarkt: 250 Sade à 7 Mk. 40 S pro 100 Kilo. Alles verkauft.

Ausland.

London, 4. Sept. Gestern Abend stieß der von einer Luftfahrt nach Gravesend zurückkehrende Dampfer Prinzess Alice mit ungefähr 600 Menschen an Bord mit einem anderen unbekanntem Dampfer auf

Miscellen.

Die Tochter des Ostfriesen.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Das war so eben auch mein Gedanke“, nickte der Pfarrer, „mit Anbruch der Dunkelheit wird er heimlich zu Euch kommen, das Uebrige müssen wir alsdann dem Herrgott überlassen, der bis hierher glücklich seine Schritte geleitet hat. Es ist ein Unglück, daß Enno Harms nicht daheim ist, da nur er allein ihm, wenn Rettung möglich ist, fortzuhelfen vermag.“

„Ja, der Fischertönig, vor dem selbst die Franzosen Respekt haben, würde ihn schon retten, Herr Pfarrer! — Ich will nun rasch wieder in's Dorf gehen, damit der Reno Fode, diese listige Schlange in unserm Paradiese, uns nicht beisammen sieht, Herr Pfarrer!“

„Gott mit Euch, gute Amke! — Ach, wie glücklich könnte die Menschheit leben, wenn der Böse nicht immer so eifrig beflissen wäre, Unkraut unter den Weizen der wahren Bruderliebe zu säen und das Gute zu ersticken.“

Der Pfarrer drückte der resoluten Wittwe die Hand und kehrte langsam heim, von den sorgenvollen Gedanken noch schwerer gedrückt als oorhin, da ihn der Verrath seines Pfarrkinds wie Feuer auf der Seele brannte und er in seinem Gewissen mitleid für die schlechte That.

Frau Amke aber hütete sich wohl, so gleich zu Theba zu gehen, erst im Laufe des Tages, als der Zufall es fügte, theilte sie ihr in der Eile das Nothwendigste mit, ohne zu ahnen, welche tödtliche Angst sie damit in die Seele des jungen Mädchens goß, die den Mann ihrer ersten und einzigen Liebe von den furchtbarsten Gefahren umringt sah, ohne einen Ausweg der Rettung zu entdecken, da sie des Vaters Heimkehr nicht vor dem nächsten Abend erwarten konnte.

Der Gedanke, daß er bis dahin um jeden Preis schon gerettet sein mußte, versetzte die Unglückliche in einen Zustand, der an Wahnsinn grenzte.

Es wurde Abend, wieder sank die Sonne in's Meer, doch blutroth. Schon seit den letzten Stunden hatte der Wind sich stärker erhoben und leichte Wölkchen heraufgejagt, die sich nach und nach immer schwärzer zusammenballten.

„Es wird ein starkes Gewitter auf die Nacht geben“, sprach der Pfarrer, besorgt nach dem Himmel schauernd und dann die dunklen jetzt schon stark bewegten Wellen betrachtend.

„Desto besser“, meinte Adalbert ruhig, „dann wird der Mond meiner Flucht nicht hindernd in den Weg treten.“

„Wie!“ rief der Greis erstaunt, „Sie denken an eine Flucht?“ — Wir haben keinen einzigen Mann im Dorfe, der ein solches Wagniß, selbst wenn er's möchte, unternehmen könnte.“

„Wenn Sie mir ein festes Boot verschaffen können, Herr Pfarrer!“ versetzte der Baron ruhig, „dann werde ich's allein wagen.“ „Das hieße Gott versuchen, mein lieber,

junger Herr! Was verstehen Sie von der Führung eines Bootes und noch dazu im Unwetter, von dessen furchtbarer Gewalt Sie keine Ahnung haben.“

„Ich bin kein Neuling auf dem Salzwasser“, lächelte Adalbert, „habe mich mehr als einmal, selbst im Sturme darauf versucht.“

„Wenn auch, Sie kennen unser gefährliches Fahrwasser nicht und würden dem sichern Untergange geweiht sein.“

„Immer besser, als in die Hände der Franzosen zu fallen, Herr Pfarrer! Diese würden ebenfalls kurzen Prozeß mit dem Flüchtling machen.“

Der Greis schwieg einen Augenblick und schaute sorgenvoll über die weite Fluth. Die Dunkelheit sank früher herab als gewöhnlich, einzelne starke Windstöße brausten dumpf heulend über die erregte See.

„Jetzt ist es Zeit, Herr Baron!“ sprach der Pfarrer plötzlich mit einem leichten Beben in der Stimme, „folgen Sie mir in Ihr neues Asyl und versprechen mir, nichts Tollfühnes auf eigene Rechnung zu wagen.“

Adalbert besann sich einen Augenblick und reichte ihm dann die Hand.

„Ich verspreche es Ihnen, Herr Pfarrer! Doch wenn meine Verfolger Sie für meine Flucht verantwortlich machen, Sie zu einer Lüge zwingen wollen?“

„Seien Sie deshalb ganz ruhig, junger Herr!“ versetzte der Greis, „mein Gewissen befehlt mir, Sie zu retten und keines Menschen Wille kann mich zu einer Lüge und zum Verrath zwingen.“

„Sie wollen mich begleiten?“

„Wie wollen Sie anders Ihr neues Asyl auffinden?“

„Das darf ich nicht dulden, Herr Pfarrer!“ rief der junge Mann lebhaft, „das Unwetter könnte Sie auf dem Heimwege überraschen. Nein, nein beschreiben Sie mir das Haus — ich werde mich schon zurechtfinden.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine originelle Familie. Am 29. v. M. verließ eine aus 9 Personen bestehende Triester Familie, welche in Bezug auf ihr inneres häusliches Leben einzig dastehen dürfte, nach längerem Aufenthalte Laibach. In dieser Familie zählt es nämlich zum Hausgeheiß, daß die Conversation an jedem Tage der Woche in einer andern Sprache geführt werde. Die Tagesordnung ist folgende: Montag italienisch, Dienstag französisch, Mittwoch griechisch, Donnerstag englisch, Freitag serbisch, Sonnabend deutsch; nur an Sonntagen ist es gestattet, nach Belieben in einer oder der andern dieser Sprachen oder auch in allen genannten Sprachen zu conversiren.

Anzeigen für den Enzshäler vermitteln
in Pforzheim: Dr. Otto Klecker;
in Wildbad: Dr. G. Schöberl.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 6. September 1878.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 22 S

der Themse unweit London zusammen. Princess Alice sank sofort und man fürchtet, daß Alle ertrunken seien.

London, 4. Sept. Der Dampfer, welcher die Prinzess Alice niedersuhr, ist das Kohlenschiff Bywellcastle, das sich auf der Fahrt nach Nordengland befand. Es verlautet, daß dasselbe weiterfuhr, ohne Hilfe zu leisten. Ertrunken sind meistens Frauen und Kinder. Der Kapitän und die gesammte Mannschaft sind ebenfalls ertrunken.

London den 4. Sept. Das Gerücht, wonach das Kohlenschiff Bywellcastle nach dem Zusammenstoß mit der Prinzess Alice seine Reise ohne anzuhalten und Hilfe zu leisten fortgesetzt habe, ist unbegründet. Das Schiff warf vielmehr in der Nähe der Stelle des Zusammenstoßes Anker und that das Möglichste, um den Verunglückten Hilfe zu bringen. Die Prinzess Alice hatte 700 bis 800 Personen an Bord. Bis jetzt weiß man nur von ungefähr 100 Geretteten.

(S. M.)

Raum sind einige Wochen verstrichen seit dem Unglück, das die deutsche Flotte durch den Verlust des „Großer Kurfürst“ betroffen hat, als die Nachricht von diesem größeren Unglück einläuft, das ein englisches Schiff ereilt und über 500 Menschenleben gefordert hat.

Die großbritannische Regierung hat die Festsetzung des Eingangszolles auf Wein in einem dem Interesse der deutschen Producenten entsprechenden Sinne geordnet. In Folge einer kürzlich ergangenen Bestimmung ist der im Tarif für Ostindien früher gemachte Unterschied zwischen Bordeaux Wein und nicht mouffirender Burgunder einerseits und alle anderen nicht mouffirenden Weine andererseits aufgehoben, und es werden nunmehr nur 2 Classen von Weinen angenommen: mouffirende Weine und nicht mouffirende Weine. Der Zoll auf erstere beträgt nach wie vor 2 1/2 Rupien für das Imperial-Gallon, während der Zoll auf letztere auf 1 Rupie für das Gallon festgesetzt ist.

Peft, 2. Sept. Von einem schrecklichen Unglücke wurde in der Nacht zum 31. August die blühende Stadt Miskolcz heimgesucht. Ein fürchterlicher Wolkenbruch zerstörte die halbe Stadt, Massen von Menschen sind umgekommen. Die durch die Stadt fließende Szinva und der sonst trockene Beezegraben hatten sich mit jäher Schnelligkeit mit einer stets raschen anschwellenden Flut gefüllt, die brausend und tosend die Ufer überstieg und sich auf den schönsten Theil der Stadt ergoß. Ehe die Bewohner noch aus dem Schlaf erwacht waren, stand Miskolcz bereits einen bis zwei Meter hoch unter Wasser. Das tosende Element riß zahlreiche Häuser mit sich, deren Einwohner größtentheils unter den Ruinen derselben begraben wurden. Tausende vermochten nichts als das nackte Leben zu retten. Die Schreckensscenen spotten jeder Beschreibung. Bisher wurden über 400 Leichen aufgefunden. Die Stadt erleidet einen Schaden von mehr als hunderttausend Gulden.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.